

Jahren, ehe sie zwey oder drey mal wieder beschnitzen oder verseket werden vor dem vollen Mond.

S. 6. Zum dritten stellt man auch eine Baum-Schule an mit **Räuber** und **Wölffen**, (wie sie sonst genennet werden) die von den Wurzel-Stämmen, und in den Gängen wachsen, welche Räuber von vielen aus Unwissenheit werden ausgerissen, oder geschnitten und weggerorffen, weil sie solche nicht wissen zu gebrauchen, und insgemein dafür halten, daß sie den Bäumen schädlich seyn, und den Saft benehmen, welches ich zwar nicht in Abrede bin, jedennoch aber können sie gebrauchet werden, zumal wer nicht viel junge Bäume oder Stämme hat, da sind Ausschüßlinge die besten zu oculiren, und auf den Schrootschnitt zu copuliren. Ich habe es aus eigener Erfahrung, daß ich solche Ausschüßlinge ohne Wurzel in die Erde gesetzt, auch etliche unten am End, welches in die Erde soll kommen, mit einem Holz ein wenig geklopffet, daß es fäsich wird, und sind wohl fort kommen. Auch habe ich solche Ausschüßlinge, wenn sie noch so klein gewesen, verseket, und in der Stube copuliret, hernach verseket, wo ich hingewolt, und kamen recht fort und wuchsen groß.

S. 7. Zum vierdten, stellet man auch eine Baum-Schule mit den wilden Bäumen an, als da sind Bircken, Erlen, Eichen, Linden, Quitten, Haselnüssen, Weiden, besonders aber Hagendorn, welcher am besten ist, und alle Früchte zu sich nimmt, durch ppropffen und copuliren, wie auch durch oculiren und pelzen, wenn die Stämme